

**MILCHVIEH:** Vereinfachte Optimierung des Anbindestalls

# Kalkstrohmattratze steigert Leistung

Landwirte, die ihren Anbindestall tierfreundlicher gestalten wollen – etwa mit einer Kalkstrohmattratze –, erhalten Unterstützung. Die kantonale Fachstelle kann Abweichungen von den Mindestanforderungen bewilligen.

CHRISTIAN MANSER\*

Anbindeställe sind in der Schweiz verbreitet. Nicht selten treten darin Probleme beim Aufstehen und Abliegen, Sprunggelenkschäden oder Zitzenverletzungen auf, obwohl die Ställe den Tierschutznormen entsprechen. Viele Landwirte sind deshalb gewillt, ihren Stall baulich zu optimieren. Da aber bei der Anpassung der Liegefläche und der Anbindevorrichtung die Standplätze den Mindestanforderungen für neu eingerichtete Ställe entsprechen müssen, entsteht oft ein grosser baulicher Zusatzaufwand. Das Versetzen von Stützen oder andere Anpassungen im Stall sind meist nur unter erschwerten Bedingungen und mit hohen Kosten möglich. Neu sollen Landwirte mit Vereinfachungen unterstützt werden. Falls ein Umbau aufgrund der baulichen Gegebenheiten im vorhandenen Stall nicht mit verhältnismässigem Aufwand umzusetzen ist, kann die kantonale Fachstelle (Veterinäramt) nun im Einzelfall Abweichungen von den Mindestanforderungen bewilligen. Viele Kontrolleure haben die Vorteile von Strohmattmatratzen und Nackenankindesystemen erkannt und fördern die Bestrebungen der Landwirte.

## Schwungrum erweitern

Durch das Verlängern des Anbindesystems (Kette, Band) und das Festbinden an der Nacken-



Anbindesystem «Nackenkette», Gummimatte als Beschränkung gegen den Fressbereich. (Bild: zvg)

ckenkette sowie durch das Ersetzen der starren Krippenwand durch eine Gummimatte kann der eingeschränkte Kopfschwungrum vergrössert werden. Die Gummimatte auf dem Läger wird entfernt, das Betonläger herausgespitzt und dann mit einer Kalkstrohmischung oder anderen Materialien randvoll befüllt. Der Kuhtrainer darf im Stall bleiben. Mittlerweile befassen sich auch Stallbauern mit diesem System und bieten Baumaterial für die Optimierungen an.

Durch langes Liegen von rund 14 Stunden pro Tag profitiert eine Kuh. Die Euteraufhängung und das Fundament werden entlastet, in gut durchlüfteten Ställen trocknen beim Liegen die Klauen gut ab, was Klauenfäule und Mortellaro vorbeugt. Die Wiederkäutätigkeit ist im Liegen intensiver. Dies wirkt sich positiv auf die

Futtermittelnutzung, die Verdauung und die Klauengesundheit aus. Im Liegen erholt sich die Kuh, sie spart Energie und hat dadurch eine verstärkte Immunabwehr. Im Liegen produziert eine Milchkuh durchschnittlich 1 kg mehr Milch pro Stunde als im Stehen.

## 20 cm Dicke nötig

Beim Einbau von Strohmattmatratzen werden manchmal Fehler gemacht. So kann man erst ab rund 20 cm durchgehender Matratzendicke von einem Liegebett sprechen. Wird lediglich am Ende des Lagers ein Rohr montiert und die Gummimatte nicht entfernt, so ist der Aufwand für die Sauberhaltung des Lagers und der Tiere oft gross. Zudem profitieren die Kühe an den Vorderknien nicht von einer weichen Unterlage. Zu kurz angebundene Kühe oder auch Abschränkungen im Liege- und

Kopfbereich können das Betreiben eines Liegebettes zusätzlich erschweren. Wenn noch ein tierseitiger Krippenrand von über 20 cm hinzukommt, legen sich die Kühe diagonal hin und verschmutzen das Läger stark. Zum selben Problem können auch hohe Krippenwände gegen den Futtertisch führen.

## Sauberere Kühe

Die Kalkstrohmattmatratze im Anbindestall benötigt mehr Arbeitsaufwand und je nach Handhabung mehr Stroh. Landwirte berichten, dass sich nach dem Einbau der Kalkstrohmattmatratze die Tiere schneller und nicht mehr diagonal hinlegen. Das führt dazu, dass mehr Kühe gleichzeitig liegen können und dass sich die Tiere weniger verschmutzen. Die Kühe stehen in einem Zug auf. Abgeschürfte, haarlose Stellen, geschwollene Sprung- und Eutergelenke sowie

verdickte Vorderknie gehören der Vergangenheit an. Zitzenverletzungen kommen nur noch selten vor, in den meisten Betrieben verschwinden sie ganz. In Studien fallen die tieferen Tierarztkosten und die höhere Milchleistung auf.

\*Der Autor arbeitet am LZSG.

## WEITERE INFOS

Beratung sowie Infos zu Umbau und Gesuch für eine Ausnahmebewilligung geben die kantonalen Veterinärämter. Eine neue Fachinformation des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen gibt Empfehlungen für den Einbau einer Kalkstrohmattmatratze. [www.blv.admin.ch](http://www.blv.admin.ch)

[www.blv.admin.ch](http://www.blv.admin.ch), suchen nach dem Begriff «Kalkstroh»